

# Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung

mit Handels- und Industrie-Zeitung

**Mitteilungen:**  
Die einzige politische Zeitung für Dresden und Vororten ist die „Dresdner Neueste Nachrichten“ mit dem Titel „Dresdner Neueste Nachrichten“ und dem Untertitel „Handels- und Industrie-Zeitung“. Die Zeitung erscheint täglich abends und ist eine der wenigen Zeitungen, die den Tagesschlag nicht unterbrechen. Sie ist eine der wenigen Zeitungen, die den Tagesschlag nicht unterbrechen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Herausgeber: 13 5 28, 13 5 38, 13 5 97, 17 109. Herausgebersitz: Leipzig Nr. 2060. Telegr. Adr.: Neueste Dresden

## Die französische Annexionspropaganda

Von unserem Mitarbeiter

Rotterdam, 19. März

In einem Pariser Brief des „Daily Graphic“ werden Äußerungen einer herausragenden französischen Persönlichkeit wiedergegeben, die „mit der Stimmung des deutschen Volkes“ ausgesprochen vertraut“ sein soll. In diesen Äußerungen wird verheißen, daß die Deutschen jeden Frieden annehmen würden, der ihnen Nahrungsbringt; über die weiteren Bedingungen würden sich die Deutschen nicht den Kopf zerbrechen, weil sie aufgehoben seien. „Daily Graphic“ ist nicht das einzige französische Blatt, das aus Paris derartige aus dem französischen Auswärtigen Amt kommende und auf Einflussnahme des englischen Volkes gerichtete Informationen erhielt. Auch in der zahlreichen englischen Presse, wie „Daily News“, bezogt man diesen Ausführungsversuch der französischen Annexionspropaganda, die sich mit ihrer Kenntnis des „moralischen Zustandes in Deutschland“ vor den Briten grüßt und daran erinnert, daß die Franzosen immer noch am besten die Taktik des „Kleindes der Konsolidation“ erkannt und parierte. Die radikale Presse Englands läßt die Bekämpfung der Franzosen nicht unbestritten. „Daily News“ bringt Berichte aus Deutschland, die wohl, in betracht des Ernährungszustandes, sehr den französischen Schilderungen gleichen, aber die englischen Verlegerstätter geben nicht zu, daß die Mehrheit des deutschen Volkes einen Bergewaltungsfrieden, wie ihn Frankreich tatsächlich erhielt, freiwillig annehmen werde. Man hofft, daß mehrere in England gegen die französische Propaganda und schließt auch die breitwirksame Ausbreitung des Pariser Presse berichtet. Den französischen Rhein-Ufer-Annexionsplänen werden in London keine goldenen Brüder gebaut. Offen behauptet man sie nicht, aber nicht ein einzelnes britisches Blatt sieht die Pariser Neutralisierungswünsche und alle ähnlichen massierten Einverleibungspläne des linken Rhein-Ufers. „Daily Mail“ spricht von einer „Schließung der unterschätzten Festungen und Verteilung militärischer Macht“, damit ist das Hochmaß der britischen Forderungen erreicht. Nicht ein einzelnes englisches Blatt veröffentlicht die Handnahmen des französischen National-Komitees, dem leitende Staatsmänner, darunter Pichot, Barthou, Viviani, angehören. Das Komitee hält die Forderung auf, daß das linke Rhein-Ufer neutralisiert werde und unter französischen Einfluß komme. Eine Abordnung begab sich zu Clemenceau und wurde beglückwünscht, weil sie die „Wahrheit erkannt habe“.

Um im englischen Unterhausbüro nicht eine fragliche Stimmung herzurufen, die gerade leicht vermeidbar werden muß, hält die Londoner Presse mit einer Beurteilung der französischen Annexionskampagne hinter den Berg. Die Kritikaltung der englischen Presse geht so weit, daß sie ein von dem Pariser Auswärtsamt angestrebtes und in London stark verbreitetes Kartenspiel des künftigen Deutschland nicht verständlicht. Vor zwei Wochen fanden in London größere Sendungen von Anführern aus Paris an die Karrieren folgen den „Bündnisbriefen“ die Kenntnis der französischen Friedensbedingungen vermittelten. Auf diesen Karten steht man das ganze linksfranzösische Gebiet grün, während das um Danzig, Thorn, Posen, Schlesien verfügte Deutschland rosa gefärbt ist. Die meisten linksfranzösischen Städte sind französisch. Den Holländern werden Teile von Nordbrabant und Utrecht abgenommen. Das Schönste ist, daß die Anführerschaften den Titel „Empire français“ tragen. Der Erfolg dieser Reklame scheint in London eher negativ gewesen zu sein, denn nach glaubwürdigen Berichten wurden die Karten bald wieder aus dem Handel gezogen. Aufgrund der schlechten Parole, wie „Libre Parole“ vor einigen Tagen schreibt, ist jetzt eine gewisse Schwächung der britischen Anglo-Stimmung eingetreten. Man glaubt in Paris nicht mehr an ein Wiederholen der Deutschen Kultur in England und fühlt sich nicht mehr so stark wie früher ...

## Ein verkappter englischer Imperialist

Rotterdam, 21. März. Der englische Sozialist Hyndman, dessen Abneigung gegen die Wiederherstellung der Internationalen bekannt ist, hat jetzt sein vor zwei Jahren geschriebenes, doch von der Genfer verbotenen Buch „Asiens Erwachen“ erscheinen lassen. Hyndman entpuppt sich in dem Buch als ein wachsender Imperialist, der sich gleichzeitig halber den Namen „Sozialist“ verleiht. Er gibt der englischen Regierung Ratschläge, wie sie sich die japanische Sache entledigen müsse. „China muß von japanischer Einfluss befreit werden“, rief er aus; aber er predigt nicht die Freiheit der Nation, sondern die „Möglichkeit, den kleinen Chinesen allmählich der britischen Gedankenwelt zu zuwandern“. Das Buch trägt eine starke Spur gegen Japan, doch sieht es die Engländer für geboten, während des Krieges den sonst sehr feindseligen Oester und Sozialisten“ Hyndman auf die Freiheit zu vertragen. Am schärfsten ist der Teil des Buches, in dem über das „erwachende Ostland“ gesprochen wird. Seit davon entfernt, die Forderung Indiens zu unterstützen, empfiehlt Hyndman das Beispiel eines britisch-schwedischen Bergwerks, denn er geht von dem Standpunkt aus, daß sich die Kinder nicht selbst registrieren können.

## Mainz der Hauptstapelplatz für deutsche Lebensmittel

ITA. Mainz, 22. März. (Engl. Nachrichten) Mainz wird Hauptstapelplatz für die Lebensmittel unter teilweise Übernahme des Soldatenfonds und der Vorräte durch die Besatzungsherrschaft. Es sind Vorräte für 2 Millionen Tagesportionen bereitgestellt. Anfangen von morgen nur gegen Ausgabe wird das Getreide an bestimmten Tagen und Orten wird eine Gewalt übernommen. Rationierung und Verteilung von Anlagen durch den Herausgeber ist unzulässig. Alle Dresdner und anderen Anwohner sowie ausländische Kaufleute und Gewerbetreibende im Innern und Auslande müssen Anzeige noch unter Vorfallen an.

## Die Vorgänge in Ungarn

Die Entente steht im Zusammenhang der ungarnischen Republik, die bis zum Auftreten getrieben, sich dem Volkswirtschaftsvertrag verschrieben hat, eine Lösung für die bisher verfolgte Gewaltspolitik. Ein Einsenken, das in der geläufigen Ententepolitik nun dringend notwendig sein dürfte, kommt für Ungarn, wie so viele entscheidende Schritte in diesem Kriege, zu spät. Ungarn ist dem Volkswirtschaftsvertrag ausgeliefert. Österreich ist Deutschland fast vollkommen von volkswirtschaftlichen Rätseln eingeschlossen, die offen und verdeckt Anhängerhaft bei uns werden, wie unten folgende Telegramme beweisen. Noch ist in Deutschland die Widerstandskraft gegen die bürgerliche Gefahr groß, noch überzeugt in Deutschland die Erkenntnis, daß es trotz aller augenscheinlichen Vorteile für uns unmöglich ist, zum Volkswirtschaftsvertrag überzugehen, da er für und gleichzeitig mit vollkommenem wirtschaftlichem Selbstmord wäre. Für das industrielle Deutschland ist diese Gefahr einer wirtschaftlichen Selbstvernichtung viel größer als für die Agrarländer Rußland und Ungarn. Über auch die größten inneren Hemmungen können überwunden werden, wenn nicht rechtzeitig eingelebt wird von unten her. In ihren Händen liegt die Entscheidung, ob Europa vollkommen vom Volkswirtschaftsvertrag überzeugt werden soll, oder ob es nun endlich durch eine Vernunftspolitik das Geboten wird.

+ Daa, 22. März. (Prin. Tel.) Aus Paris wird gemeldet: Die Regierung der deutschen Marineverbände, die ausländischen Schiffe nach den angewiesenen Häfen zu bringen, falls man ihnen seine kleinere Heimat lädt, verbürgt, veranlaßt eine Mitteilung des interalliierten Schiffsfabrikates an den Admiral. Bewußt, wonach das verlangte Versprechen gegeben werden soll. Keine Beschränkungen der Oseee-Fischer!

\* Daa, 22. März. (Prin. Tel.) Das Stationenkommando macht amtlich bekannt: Die Flottille ist dahin umgedeutet, daß alle Einschränkungen der Fischer für die deutschen Fischerfahrzeuge in der Ostsee aufgehoben worden sind.

Der Verfaßter Vorstufe ein endgültiger Friede

+ Bern, 22. März. (Prin. Tel.) Das „Amerikanerblatt“ meldet aus Wien: Aus Pariser Informationen des „Corriere della Sera“ geht hervor, daß man in allen Arten der Melange ist, daß der Präsidentenfriede die Bedeutung eines endgültigen Friedensschlusses haben werde. Da dieser Ansicht ist die Gründung beigefügt, daß bei der großen Zahl von verteilungsberechtigten Nationen keine Unterzeichnung der Verträge wohl leicht Monate beanspruchen würde und daß es nicht angehe, die Welt für ein weiteres halbes Jahr ohne den ererbten Frieden zu lassen. Deshalb wird der Pariser oder Verfaßter Vorstufe eine besondere Stellung in der Geschichte einnehmen.

## Soziale Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund

× Berlin, 22. März. Dem „New York Herald“ vom 18. d. W. zufolge verlangen auf der New Yorker Konferenz der League of Nations Association der Einwanderungskommission Dr. Howe, Prof. Lowell von der Universität Chicago sowie Dr. Noah von der Katholischen Universität in Washington, daß Deutschland sofort in den Völkerbund in den Völkerbund aufgenommen werde und sich im Ausführeren aufdrückt. Um im englischen Unterhausbüro nicht eine fragliche Stimmung herzurufen, die gerade leicht vermeidbar werden muß, hält die Londoner Presse mit einer Beurteilung der französischen Annexionskampagne hinter den Berg. Die Kritikaltung der englischen Presse geht so weit, daß sie ein von dem Pariser Auswärtsamt angestrebtes und in London stark verbreitetes Kartenspiel des künftigen Deutschland nicht verständlicht. Vor zwei Wochen fanden in London größere Sendungen von Anführern aus Paris an die Karrieren folgen den „Bündnisbriefen“ die Kenntnis der französischen Friedensbedingungen vermittelten. Auf diesen Karten steht man das ganze linksfranzösische Gebiet grün, während das um Danzig, Thorn, Posen, Schlesien verfügte Deutschland rosa gefärbt ist. Die meisten linksfranzösischen Städte sind französisch. Den Holländern werden Teile von Nordbrabant und Utrecht abgenommen. Das Schönste ist, daß die Anführerschaften den Titel „Empire français“ tragen. Der Erfolg dieser Reklame scheint in London eher negativ gewesen zu sein, denn nach glaubwürdigen Berichten wurden die Karten bald wieder aus dem Handel gezogen. Aufgrund der schlechten Parole, wie „Libre Parole“ vor einigen Tagen schreibt, ist jetzt eine gewisse Schwächung der britischen Anglo-Stimmung eingetreten. Man glaubt in Paris nicht mehr an ein Wiederholen der Deutschen Kultur in England und fühlt sich nicht mehr so stark wie früher ...

## Beratung der polnischen Frage in Paris

× Paris, 22. März. Amtlich wird gemeldet: Der Oberste Rat der Alliierten hat am Freitag nachmittag von 8 bis 9 Uhr eine Sitzung abgehalten und mit verschiedenen Gesetzspunkten mit der polnischen Frage sowie mit dem Transport der Truppen des Generals Haller nach Polen befaßt. Die nächste Sitzung findet am Sonnabend um 11 Uhr statt.

Allenstein will deutsch bleiben

× Alzenau, 22. März. Magistrat und Stadtverordnete nahmen in der gestrigen ersten Sitzung der neugewählten Stadtratsvertreterversammlung eine öffentliche Aussprache folgende Entscheidung an: „Die von Deutschen gegründete Stadt Alzenau, in deutschem Fleck erbüllt zum Vorort des südlichen Ermlandes und Masuren, das niemals unmittelbar zu Polen gehört hat, darf zukünftig zum Schutz deutscher Kultur, 1810 und 1914, mit deutschem Blut geträumt wurde, durch deutsche Arbeit jetzt aus seinen Trümmern neu errichtet werden, weil sie auf den Besitz des südlichen Ermlandes und seine Wiederherstellung vom übrigen Deutschen Reich gerechnet und unbedingt erwartet.“ Das Buch trägt eine starke Spur gegen Japan, doch sieht es die Engländer für geboten, während des Krieges den sonst sehr feindseligen Oester und Sozialisten“ Hyndman auf die Freiheit zu vertragen. Am schärfsten ist der Teil des Buches, in dem über das „erwachende Ostland“ gesprochen wird. Seit davon entfernt, die Forderung Indiens zu unterstützen, empfiehlt Hyndman das Beispiel eines britisch-schwedischen Bergwerks, denn er geht von dem Standpunkt aus, daß sich die Kinder nicht selbst registrieren können.

## Gemeinwirtschaft

III.

Einen wichtigen Teil in der Regelung der Gemeinwirtschaft bildet die Sozialisierung der Betriebe. Der Gewerbeinstand kann ihre Durchführung verlassen, die unter sich wieder im Vergleichung verlorenen, finanziellen Interessen des Betriebs, volkswirtschaftliche Notwendigkeiten und Gewinnmöglichkeiten, politische Rücksichten, die in diesem Falle identisch sind mit der vermeintlichen Wahrung der Interessen der Arbeitnehmer. Um den letzten Beitragspunkt gleich vorweg zu nehmen: politische Maßnahmen sind wenig geeignet, die Frage einer Sozialisierung ruhig und zufrieden zu prüfen. Sie müssen dazu vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozialisierung und politischen Willen eingebrochen. Daher ist gerade der vorliegende Beitragspunkt über die Sozialisierung und politischen Maßnahmen eingehend zu bewerten. Wie eben die Tatsachen aus zeigen; selbst wenn die Regierung nicht zugestanden hätte, obwohl solch vorgenommen, daß ein Gesetz entwurf von der weitesten Bedeutung eines Parteienzwecks eingehende ökonomische Voraussetzung einer sozialen Entwicklung und der Gewerbeinstand eine Sozial

merden konnte, daß sie nicht nur keinen Gewinn brachten, sondern nur mit Verlust betrieben werden könnten. Wenn im Übrigen die Gunderhöfe und das Reich beschützt wären, aus den Eisenbahnen und der Post einen Ertrag heranzuwirtschaften, so widerstreicht das dem Ausgeführt in keiner Weise. Es lag und liegt im Gemeininteresse, daß der Staat für seine Bevölkerung eine Versorgung verlangt, die nicht nur seine Eltern und Kinder haben darf, sondern ihm auch noch einen Gewinn schafft.

Bei seinem ernsthafsten Finanzpolitiker herrschte Zweifel darüber, daß das Reich zur Deckung einer unzureichenden Schulden und des laufenden Bedarfs die neue Einnahmewege nutzen erschien müsse. Unter diesen waren Monopole vor allem vorgesehen und noch während des Krieges ist ja ein Monopol geschaffen worden — das Spiritusmonopol. Ein Monopol über dem Staat erweckte das allgemeine Recht auf Herstellung (Produktionsmonopol) oder das alleinige Recht der ersten Abnahme der hergestellten Erzeugnisse (Handelsmonopol). Finanzielle Interessen sind es vor allem, die beim Staate die Grundlage für die Bevölkerungshaltung der monopolistischen Regierung darstellen. Der Nationalversammlung liegt bereits der Entwurf über die Sozialisierung des Bergbaus vor, die nach den Neuerungen der Regierung auch weitgehende finanzielle Zwecke verfolgt. Es spricht nicht gerade für die Grundlichkeit der Behandlung, wenn die Frage, ob Sozialisierung gleichbedeutend mit Monopoliierung sein soll, überhaupt noch nicht behandelt worden ist. Die Frage ist nämlich keineswegs nur eine theoretische, denn die Monopoliierung würde auch mangelnden Einfluß auf die ausländische Handelspolitik ausüben. Ein Monopol bedingt, daß die Einflüsse der monopolistischen Waren durch freie Dienste aufgeglichen seien. Nur der Träger des Monopols — also der Staat — ist zur Einführung berechtigt. Um sich würde der deutsche Bergbau genügen, um den Bedarf Deutschlands an Kohle zu decken, vorausgesetzt, daß und die Saar-Gruben nicht verloren gingen. Es ist allerdings wirtschaftlich, daß die Industrie zu zwingen, nur deutsche Kohle zu verwenden, eine andre Frage. Je nach dem Standort der Industrie ist es zweitelles wirtschaftlicher, englische Kohle für sie einzukaufen, oder deutsche Kohle auszuholzen. Wenn die Sozialisierung den in ihr gesuchten Vorteil der höchsten Produktivität erreichen soll, muß dieses Moment berücksichtigt werden. Eine Verstärkung ist um so eher notwendig als die deutsche Industrie in der letzten Zeit es sich nicht leisten kann, die Produktionskosten noch weiter zu erhöhen.

Zoll mit der Sozialisierung des Kohlenbergbaus die Monopoliierung verbunden werden, so müßt: damit gerechnet werden, daß die Einführung englischer Kohle durch ein Einfuhrverbot oder durch einen Prohibitionssatz verhindert wird. Auf dieser Frage aber kann Deutschland nicht mehr allein entscheiden, denn sie greift sie in das englische Interesse hinein, bei dem sie einst in das englische Interesse eingesetzt ist. Es kann vorkommen, daß die deutsche Nationalversammlung beschließt, die englische Handelspolitik unter Kontrolle zu bringen. Würde sie aber die Einführungsmöglichkeit für Kohle erreichen, so müßte die Sozialisierung des Kohlenbergbaus die wirtschaftlichen und finanziellen Interessen des Reiches schwer schädigen. Die billige englische Kohle würde den deutschen Markt befehligen — sie ist eben teilweise vor dem Krieg — und der deutsche Kohlenbergbau würde mehr und mehr zurückgehen, vielleicht nicht sofort, aber sicher beim Eintritt in den Frieden. Der Erfolg des Reiches würde dadurch natürlich außerordentlich gefährdet, außerdem aber würde die Steuerkraft vieler Hunderttausende vernichtet oder stark vermindert werden. Wohlwollte aber soll es die Produktion nicht sozialisiert werden, sondern nur die Verteilung — durch die Verstaatlichung des Kohlenhandels — halten. Dies kann allerdings, wie es bisher auch schon der Fall war, Eins und Ausfuhr von Kohlen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten vornehmen, wenn man die Handelsfreiheit hierzu gegeben wird, und damit die Gefahren, die mit einem Produktionsmonopol verbunden sein können, verminderen. Aber auch dann sollte es nicht für wahrscheinlich sein, daß der Gewinn des Staates abnimmt, noch sein wird und seine Einnahmen aus der Kohlensteuer, außer dass die Steuerabrechnung der einzelnen Unternehmer zu rechnen wäre, die natürlich wegfällt, sehr bedeutend übertrifft. Noch ungünstiger wären die finanziellen Auswirkungen bei einer Verstaatlichung der Produktion. Der Staat wäre von vornherein sehr stark durch die Entwicklungskosten belastet, außerdem aber würde er — und das ist nun einmal

Tatsache — teurer produzieren als der Privatunternehmer.

Nach dem Sozialisierungsgesetz soll auch der Salzbergbau bald voraussichtlich werden. Das finanzielle Ergebnis, daß der Staat aus dem Salzbergbau aber ziehen wird, wird noch wesentlich schlechter ausfallen, als das aus dem Kohlenbergbau. Die Salzunternehmungen sind in Friedenszeiten wie jetzt aus der Erde geschossen, sie haben zum großen Teil schlecht rendiert und immer wieder müssen Ausfälle von den Gewerken gezahlt werden. Auch beim Salzbergbau wäre der Staat von vornherein durch hohe Entwicklungskosten belastet. Die Produktion führt ihn aber sicherlich nicht billiger als den Privatunternehmer. Außerdem ist die Lage des Salzmarktes keineswegs mehr so günstig, wie sie früher war, denn man darf nicht vergessen, Deutschland hat heute kein Monopol auf dem Weltmarkt mehr verloren. Die ehemaligen Gruben sind fruchtbar und können ebenfalls einen großen Teil des Weltbedarfs überbauen, wenn nicht den Großbedarf mit Ausnahme von Deutschland, wie fürgleichlich beweisen können.

Es ist auch wohl möglich, daß sich aus finanziellen Gründen die Notwendigkeit ergeben wird, daß eine oder andere andere Monopol zu erhalten. Auch davon wird man nichts einzuvernehmen haben, wenn rationale Auswirkung und Praktik den Monopol nicht schädigt.

Aber, was über das genannte Monopol geht, und worin ich soviel einverstanden bin, bedeutet ein Experiment für unsre Volkswirtschaft. Und da mich allerdings mit aller Entschiedenheit bestimmt werden, daß unsre Volkswirtschaft heute ein Experiment in seiner Weise erfordert. Ob das Experiment sich nur auf die Sozialisierung bezieht oder auf gemeinschaftliche Regelungen im Sinne der Amanzipationspolitik erfordert, kann ich darüber nichts aussagen. Die deutsche Volkswirtschaft braucht heute die Arbeit, die Kapitale und die Organisation des privaten Unternehmers, man nehme ihm diese, und die Volkswirtschaft wird noch mehr entlastet, wenn nicht vernichtet werden. Es würden dann alle die Polton eintreten, auch auf lokalem Maßstab, die ich in dem früheren Artikel Ihnen geschildert habe: Arbeitslosigkeit, Unbeschäftigung und Auswanderung, beide bedingt durch die Vernichtung der Industrie und die Unmöglichkeit, auf dem Weltmarkt zu konkurrieren. Unsre Volkswirtschaft braucht aber auch die Arbeitslosigkeit des Unternehmers. Sieht sie verloren, in der Muß nicht mehr anstrengen. Denn trotz aller Notwendigkeit der Arbeit — auch die Fertigung eines Unternehmens muß jederzeit nach erfordert — ist sie praktisch und theoretisch verantwortlich. Mit Reden selbst ist nichts getan, und Sturen ist leichter als Fleidern können, wie in der Freiheit und politischen Freiheit dort, wo genug gelungen. Sozialisierung und Amanzipationspolitik sind keine Rivalen, sie müssen zusammenhandeln. Die Wirtschaftlichkeit aber beansprucht, daß die Stadtverordnetenversammlung an einer Ausarbeitung für Frankreich zu veranlassen. Die Stadtverordneten hatten sich vorher auf Wunsch Delaganges zu einer Besprechung vereinbart. An dieser wurde einschließlich der Wirtschaftlichkeit, treu am Deutschen Ideal festzuhalten. Am Tage der Versammlung war die Stadt in großer Erregung. Hunderte von Männern und Frauen kropten nach dem Rathaus und wollten die Sitzung besuchen. Als die Sitzung begann, sollte, erklärte der Bürgermeister, das die Abstimmung von den französischen Nachbarn verboten werden. Die Versammlung stieg daher ausserordentlich auf. Vereinten sie sich in der Feierhalle und Deutschland, Deutschland über alles" schlugen.

Eine internationale Kooperation für Deutschland

X Berlin, 22. März. Bei der deutschen Gesellschaft für handelspolitischer Erziehung ist die telegraphische Mitteilung eingetroffen, daß sich die medizinischen Fakultäten von Wien, Innsbruck und Graz der Bitte der medizinischen Fakultäten Deutschlands an den Präsidiumen Wilson und an die medizinischen Fakultäten der neutralen Welt anschließen, schließlich eine internationale Beratungskommission nach Deutschland zu entsenden zur Feststellung der Wirkung der Hungersnot.

Eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken

X Berlin, 22. März. Das Berliner Tageblatt berichtet über eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken: Der Kommandant Delagage holt die Stadtverordnetenversammlung ein, um die Chirurgie eines in Saarbrücken erwarteten französischen Marschalls zu handeln. Die Wirtschaftlichkeit aber beansprucht, daß die Stadtverordnetenversammlung an einer Ausarbeitung für Frankreich zu veranlassen. Die Stadtverordneten hatten sich vorher auf Wunsch Delaganges zu einer Besprechung vereinbart. An dieser wurde einschließlich der Wirtschaftlichkeit, treu am Deutschen Ideal festzuhalten. Am Tage der Versammlung war die Stadt in großer Erregung. Hunderte von Männern und Frauen kropten nach dem Rathaus und wollten die Sitzung besuchen. Als die Sitzung begann, sollte, erklärte der Bürgermeister, das die Abstimmung von den französischen Nachbarn verboten werden. Die Versammlung stieg daher ausserordentlich auf. Vereinten sie sich in der Feierhalle und Deutschland über alles" schlugen.

### Ein Sachverständigenrat für die Reichs-Rohstoffwirtschaft

X Berlin, 22. März. Nachdem die Nationalversammlung das Sozialisierungsgesetz und das Rohstoffwirtschaftsgesetz beschlossen hat, werden sie alle die Wirtschaftswelt an, die in der Hand von privaten Personen befindlich ist, ein Monopol stellen. Es war ein guter Gedanke der Regierung, von der Sozialisierung des Kohlenbergbaus her aus vorläufig abzusehen und nur die Verteilung in den Betrieben anzunehmen und dann fortzusetzen, das nur im Falle bringt, daß die Verteilung die Herstellung und Versorgung wirtschaftlicher Wittert in einem gewissen Maße beeinträchtigt. Es wird im Falle des Bringsfalls also immer darauf ankommen, ob ein Fall der dringenden Bedürfnis ist anerkannt wird, oder nicht. Es ist und bestimmt aber in der Gesetzestext, daß diese Verteilung jedenfalls nicht geworben wird.

Die Vertreter mehrerer Parteien haben bestanden, daß sie nicht grundsätzlich und unbedingt gegen jede Sozialisierung überhaupt sind, und daß sie meines Erachtens auch der richtige Standpunkt ist. Es gibt allerdings Wirtschaftsbewegungen, bei denen eine Sozialisierung erforderlich und wichtig ist. Es trifft dies eben für alle die Wirtschaftsbewegungen an, die in der Hand von privaten Personen befindlich sind. Es ist eine ehrliche Handelspolitik, die einzuhalten. Würde sie verloren gehen, so könnte die Arbeitslosigkeit bei Entstehungen in den Betrieben aufkommen und dann fortsetzen, das nicht immer zum Nutzen der Volkswirtschaft — vom Kohlenhandel in primitivwirtschaftlicher Weise aufzugeben werden. Selbst wenn wir der Ansicht sind, daß die Errichtung der Sozialisierung des Kohlenhandels nicht übermäßig stark ist, so daß sie doch im Volkswirtschaftlichen Interesse befürwortet werden. Volkswirtschaftlich wird sie ihre Aufgabe allerdings nur erfüllen können, wenn sie die Kohlen nicht so sehr versteuert. Die Sozialisierung des Kohlenbergbaus halten wir allerdings nicht für so einfach und vor allen Dingen nicht im Interesse der Gemeinschaftswirtschaft. Es war ein Fehler, daß man die Kohlen sozialisiert nicht bei den ersten Kunden des Kohlenbergbaus und monopoliert hat. Der Fehler ist nicht einfach dadurch wieder aufzunehmen, daß man jetzt, wo die Wirtschaftswelt ganz anders liegen, den Kohlenbergbau verkaufen. Es wäre klarer, auch hier vorläufig nur die Verteilung zu sozialisieren. Der Staat hätte dann nicht nötig ungewöhnliche Summen Geldes in Unternehmungen zu bedenken. Wirtschaftlichkeit höchst französischer Natur ist. Es hätte dann auch die Möglichkeit, durch die Verteilung auf die Produktion die einzurichten, daß die Menge, die jetzt einer Sozialisierung widersprechen, noch und noch weiteren.

Meinen die Verteilung der Wasserträfte

Eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken

X Berlin, 22. März. Das Berliner Tageblatt berichtet über eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken: Der Kommandant Delagage holt die Stadtverordnetenversammlung ein, um die Chirurgie eines in Saarbrücken erwarteten französischen Marschalls zu handeln. Die Wirtschaftlichkeit aber beansprucht, daß die Stadtverordnetenversammlung an einer Ausarbeitung für Frankreich zu veranlassen. Die Stadtverordneten hatten sich vorher auf Wunsch Delaganges zu einer Besprechung vereinbart. An dieser wurde einschließlich der Wirtschaftlichkeit, treu am Deutschen Ideal festzuhalten. Am Tage der Versammlung war die Stadt in großer Erregung. Hunderte von Männern und Frauen kropten nach dem Rathaus und wollten die Sitzung besuchen. Als die Sitzung begann, sollte, erklärte der Bürgermeister, das die Abstimmung von den französischen Nachbarn verboten werden. Die Versammlung stieg daher ausserordentlich auf. Vereinten sie sich in der Feierhalle und Deutschland über alles" schlugen.

Eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken

X Berlin, 22. März. Das Berliner Tageblatt berichtet über eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken: Der Kommandant Delagage holt die Stadtverordnetenversammlung ein, um die Chirurgie eines in Saarbrücken erwarteten französischen Marschalls zu handeln. Die Wirtschaftlichkeit aber beansprucht, daß die Stadtverordnetenversammlung an einer Ausarbeitung für Frankreich zu veranlassen. Die Stadtverordneten hatten sich vorher auf Wunsch Delaganges zu einer Besprechung vereinbart. An dieser wurde einschließlich der Wirtschaftlichkeit, treu am Deutschen Ideal festzuhalten. Am Tage der Versammlung war die Stadt in großer Erregung. Hunderte von Männern und Frauen kropten nach dem Rathaus und wollten die Sitzung besuchen. Als die Sitzung begann, sollte, erklärte der Bürgermeister, das die Abstimmung von den französischen Nachbarn verboten werden. Die Versammlung stieg daher ausserordentlich auf. Vereinten sie sich in der Feierhalle und Deutschland über alles" schlugen.

Eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken

X Berlin, 22. März. Das Berliner Tageblatt berichtet über eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken: Der Kommandant Delagage holt die Stadtverordnetenversammlung ein, um die Chirurgie eines in Saarbrücken erwarteten französischen Marschalls zu handeln. Die Wirtschaftlichkeit aber beansprucht, daß die Stadtverordnetenversammlung an einer Ausarbeitung für Frankreich zu veranlassen. Die Stadtverordneten hatten sich vorher auf Wunsch Delaganges zu einer Besprechung vereinbart. An dieser wurde einschließlich der Wirtschaftlichkeit, treu am Deutschen Ideal festzuhalten. Am Tage der Versammlung war die Stadt in großer Erregung. Hunderte von Männern und Frauen kropten nach dem Rathaus und wollten die Sitzung besuchen. Als die Sitzung begann, sollte, erklärte der Bürgermeister, das die Abstimmung von den französischen Nachbarn verboten werden. Die Versammlung stieg daher ausserordentlich auf. Vereinten sie sich in der Feierhalle und Deutschland über alles" schlugen.

Eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken

X Berlin, 22. März. Das Berliner Tageblatt berichtet über eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken: Der Kommandant Delagage holt die Stadtverordnetenversammlung ein, um die Chirurgie eines in Saarbrücken erwarteten französischen Marschalls zu handeln. Die Wirtschaftlichkeit aber beansprucht, daß die Stadtverordnetenversammlung an einer Ausarbeitung für Frankreich zu veranlassen. Die Stadtverordneten hatten sich vorher auf Wunsch Delaganges zu einer Besprechung vereinbart. An dieser wurde einschließlich der Wirtschaftlichkeit, treu am Deutschen Ideal festzuhalten. Am Tage der Versammlung war die Stadt in großer Erregung. Hunderte von Männern und Frauen kropten nach dem Rathaus und wollten die Sitzung besuchen. Als die Sitzung begann, sollte, erklärte der Bürgermeister, das die Abstimmung von den französischen Nachbarn verboten werden. Die Versammlung stieg daher ausserordentlich auf. Vereinten sie sich in der Feierhalle und Deutschland über alles" schlugen.

Eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken

X Berlin, 22. März. Das Berliner Tageblatt berichtet über eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken: Der Kommandant Delagage holt die Stadtverordnetenversammlung ein, um die Chirurgie eines in Saarbrücken erwarteten französischen Marschalls zu handeln. Die Wirtschaftlichkeit aber beansprucht, daß die Stadtverordnetenversammlung an einer Ausarbeitung für Frankreich zu veranlassen. Die Stadtverordneten hatten sich vorher auf Wunsch Delaganges zu einer Besprechung vereinbart. An dieser wurde einschließlich der Wirtschaftlichkeit, treu am Deutschen Ideal festzuhalten. Am Tage der Versammlung war die Stadt in großer Erregung. Hunderte von Männern und Frauen kropten nach dem Rathaus und wollten die Sitzung besuchen. Als die Sitzung begann, sollte, erklärte der Bürgermeister, das die Abstimmung von den französischen Nachbarn verboten werden. Die Versammlung stieg daher ausserordentlich auf. Vereinten sie sich in der Feierhalle und Deutschland über alles" schlugen.

Eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken

X Berlin, 22. März. Das Berliner Tageblatt berichtet über eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken: Der Kommandant Delagage holt die Stadtverordnetenversammlung ein, um die Chirurgie eines in Saarbrücken erwarteten französischen Marschalls zu handeln. Die Wirtschaftlichkeit aber beansprucht, daß die Stadtverordnetenversammlung an einer Ausarbeitung für Frankreich zu veranlassen. Die Stadtverordneten hatten sich vorher auf Wunsch Delaganges zu einer Besprechung vereinbart. An dieser wurde einschließlich der Wirtschaftlichkeit, treu am Deutschen Ideal festzuhalten. Am Tage der Versammlung war die Stadt in großer Erregung. Hunderte von Männern und Frauen kropten nach dem Rathaus und wollten die Sitzung besuchen. Als die Sitzung begann, sollte, erklärte der Bürgermeister, das die Abstimmung von den französischen Nachbarn verboten werden. Die Versammlung stieg daher ausserordentlich auf. Vereinten sie sich in der Feierhalle und Deutschland über alles" schlugen.

Eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken

X Berlin, 22. März. Das Berliner Tageblatt berichtet über eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken: Der Kommandant Delagage holt die Stadtverordnetenversammlung ein, um die Chirurgie eines in Saarbrücken erwarteten französischen Marschalls zu handeln. Die Wirtschaftlichkeit aber beansprucht, daß die Stadtverordnetenversammlung an einer Ausarbeitung für Frankreich zu veranlassen. Die Stadtverordneten hatten sich vorher auf Wunsch Delaganges zu einer Besprechung vereinbart. An dieser wurde einschließlich der Wirtschaftlichkeit, treu am Deutschen Ideal festzuhalten. Am Tage der Versammlung war die Stadt in großer Erregung. Hunderte von Männern und Frauen kropten nach dem Rathaus und wollten die Sitzung besuchen. Als die Sitzung begann, sollte, erklärte der Bürgermeister, das die Abstimmung von den französischen Nachbarn verboten werden. Die Versammlung stieg daher ausserordentlich auf. Vereinten sie sich in der Feierhalle und Deutschland über alles" schlugen.

Eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken

X Berlin, 22. März. Das Berliner Tageblatt berichtet über eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken: Der Kommandant Delagage holt die Stadtverordnetenversammlung ein, um die Chirurgie eines in Saarbrücken erwarteten französischen Marschalls zu handeln. Die Wirtschaftlichkeit aber beansprucht, daß die Stadtverordnetenversammlung an einer Ausarbeitung für Frankreich zu veranlassen. Die Stadtverordneten hatten sich vorher auf Wunsch Delaganges zu einer Besprechung vereinbart. An dieser wurde einschließlich der Wirtschaftlichkeit, treu am Deutschen Ideal festzuhalten. Am Tage der Versammlung war die Stadt in großer Erregung. Hunderte von Männern und Frauen kropten nach dem Rathaus und wollten die Sitzung besuchen. Als die Sitzung begann, sollte, erklärte der Bürgermeister, das die Abstimmung von den französischen Nachbarn verboten werden. Die Versammlung stieg daher ausserordentlich auf. Vereinten sie sich in der Feierhalle und Deutschland über alles" schlugen.

Eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken

X Berlin, 22. März. Das Berliner Tageblatt berichtet über eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken: Der Kommandant Delagage holt die Stadtverordnetenversammlung ein, um die Chirurgie eines in Saarbrücken erwarteten französischen Marschalls zu handeln. Die Wirtschaftlichkeit aber beansprucht, daß die Stadtverordnetenversammlung an einer Ausarbeitung für Frankreich zu veranlassen. Die Stadtverordneten hatten sich vorher auf Wunsch Delaganges zu einer Besprechung vereinbart. An dieser wurde einschließlich der Wirtschaftlichkeit, treu am Deutschen Ideal festzuhalten. Am Tage der Versammlung war die Stadt in großer Erregung. Hunderte von Männern und Frauen kropten nach dem Rathaus und wollten die Sitzung besuchen. Als die Sitzung begann, sollte, erklärte der Bürgermeister, das die Abstimmung von den französischen Nachbarn verboten werden. Die Versammlung stieg daher ausserordentlich auf. Vereinten sie sich in der Feierhalle und Deutschland über alles" schlugen.

Eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken

X Berlin, 22. März. Das Berliner Tageblatt berichtet über eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken: Der Kommandant Delagage holt die Stadtverordnetenversammlung ein, um die Chirurgie eines in Saarbrücken erwarteten französischen Marschalls zu handeln. Die Wirtschaftlichkeit aber beansprucht, daß die Stadtverordnetenversammlung an einer Ausarbeitung für Frankreich zu veranlassen. Die Stadtverordneten hatten sich vorher auf Wunsch Delaganges zu einer Besprechung vereinbart. An dieser wurde einschließlich der Wirtschaftlichkeit, treu am Deutschen Ideal festzuhalten. Am Tage der Versammlung war die Stadt in großer Erregung. Hunderte von Männern und Frauen kropten nach dem Rathaus und wollten die Sitzung besuchen. Als die Sitzung begann, sollte, erklärte der Bürgermeister, das die Abstimmung von den französischen Nachbarn verboten werden. Die Versammlung stieg daher ausserordentlich auf. Vereinten sie sich in der Feierhalle und Deutschland über alles" schlugen.

Eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken

X Berlin, 22. März. Das Berliner Tageblatt berichtet über eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken: Der Kommandant Delagage holt die Stadtverordnetenversammlung ein, um die Chirurgie eines in Saarbrücken erwarteten französischen Marschalls zu handeln. Die Wirtschaftlichkeit aber beansprucht, daß die Stadtverordnetenversammlung an einer Ausarbeitung für Frankreich zu veranlassen. Die Stadtverordneten hatten sich vorher auf Wunsch Delaganges zu einer Besprechung vereinbart. An dieser wurde einschließlich der Wirtschaftlichkeit, treu am Deutschen Ideal festzuhalten. Am Tage der Versammlung war die Stadt in großer Erregung. Hunderte von Männern und Frauen kropten nach dem Rathaus und wollten die Sitzung besuchen. Als die Sitzung begann, sollte, erklärte der Bürgermeister, das die Abstimmung von den französischen Nachbarn verboten werden. Die Versammlung stieg daher ausserordentlich auf. Vereinten sie sich in der Feierhalle und Deutschland über alles" schlugen.

Eine Kundgebung gegen die Franzosen in Saarbrücken

## Die Leipziger Akademiker für den wahren Völkerbund

X. Februar, 23. März. In einer heute nachmittags unter Wirkung der deutschen Presse für Völkerbund unter Wandelhalle der Universität abgehaltenen äußerst zahlreichen Akademikerversammlung wurde nach einer Rede des Prof. Dr. Springer über Völkerbund und Nachgebenden folgende von sämtlichen polnischen Studentenverbänden gebilligte Erklärung fast einstimmig angenommen:

Die Akademikerjugend Leipzigs fordert, daß die Verordnung der Völkerbundsgemeinschaft auf dem Boden des Rechtsgedankens erfolge. Sie versteht unter dem Rechtsgedanken den Aufbau in den Lehren der großen Volksvölker, nicht Länder, insbesondere in Anlehnung an die in Deutschland lebende Tradition von Kant und Fichte, die gegen seitig gleichmäßige Anerkennung gültiger Freiheit und Souveränität bestehen. Die Völkerbundsgemeinschaft soll nach dem Willen und der Absicht des Völkerbundes ausgestalten, die inneren Leben der Staaten förmlich ansetzt, soll auch im Leben der Völker an einer großen Wacht werden, durch die sie in die Weltaufgabe der politischen Handlungen eingreift und eine unüberwindliche Schranke gegen jede Art von Imperialismus aufrichtet. Aus der Gesinnung sollen Einrichtungen und internationale Organe hervorgehen, deren höchste Richtschnur nicht im politischen Gewissens, sondern in jenem Rechtsgedanken gelegen ist. Die akademische Jugend spricht daher die Anerkennung der Völkerbundsgemeinschaft als einen wichtigen Beitrag an, um dem Aufruf: "Gebt euch gleich und mit dem Glauben an eurem Gute und dem Willen, ihn durch die Tat herbeizuführen. Die Völkerbundsgemeinschaft ist die einzige, die den Rechtsgedanken in ihrem Geiste verewigt werden. Der Zusammenschluß einer Gruppe von Völkern auf Grund eines freien Interessengemeinschaft verbündet nicht den Namen eines Völkerbundes. Auf die Anerkennung der Menschenrechte folgt die Anerkennung freier und gleicher Völkerfreiheit. Der Völkerbund bedeutet die rechtliche Gleichstellung aller Nationalitäten, die Achtung ihres Selbstbestimmungsrechtes und die Möglichkeit ihrer freien Wirkung bei der Bildung der geschiedenen Bevölkerung des Völkerbundes, seines Schiedsgerichtes und seines ausführenden Rates. Vereinigt euch mit uns zur Schaffung eines internationalen gemeinsamen Menschen, der eine neue Epoche der Völkergemeinschaft heraufbringe, eine Epoche, in der die Völker bei der Politik sind, nicht Mittel, eine Epoche der Ideen, nicht der Waffen!"

In der Aussprache nahm von der Viga für Völkerbund der frühere Reichsabgeordnete Dr. Jürgen das Wort, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

## Die Wirkung des Bolschewismus in Rußland

ITA, Riga, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Internationalen Telegraphenagentur aus Moskau direkt zugehende Befürchtungen versichern, daß die Ereignisse der letzten Monate durch die Vorgänge der letzten Woche noch vermehrt wurden. Die Kriegsgefangenen und ihre Freunde mögen sicher, daß die Viga nicht mehr sicher. Tageslang haben trockne Kartoffeln ihre einzige Nahrung. In den letzten Wochen werden die Hauptstadt Russlands von rohem Getreide durchwogen, das in die deutschen Märkte eindringt und die Einwohner gezwungen auf die Straße legt. Die Einwohner durchqueren hungrig und frierend die Straßen. Tausende Truppen tragen Lebensmittel und Kleidung, um den Soldaten zu helfen, aus dem Lande zu fliehen. Bereits vor einigen Tagen ist eine kommunistische Partei errichtet. Der Sozialist der Partei ist ein kommunistischer Parteimann. Weil sich der Partei widerstellt, wird unvergänglich erschossen. Die Städte Moskau und Peterburg bieten ein trostloses Bild. Die Hauptverkehrsstraßen sind ausgeräumt und alle Magazinien dem Erdbeben gleichgemacht. Der Schulunterricht ruht. Der Handel steht vollständig.

## Mitau wieder verloren

Die Stadt Mitau, die vorübergehend von der lettischen Landeswehr besetzt worden war, mußte, wie

tragische. Ich möchte sie nie ganz missen", meinte der im Bari. Aber er mußte dann zugeben, daß diese graue Schweine nun doch allen verdient geworden sei. Und man wollte sie doch — das entsprach ja dem Programm — verzögert für ein paar Stunden und für den einen Abend los sein. „Dazu kommt der Wein nicht“, meinte Schirach, der im Keller Besitz wußte. Man entstieß sich also, in die literarische Weltwelt wieder zum Faust und zu den Engeln zurückzukehren, weil die ja bekanntlich auch gegen die Engelswölfe und allen Höllenzauber recht behalten. Und Alfred erzählte von seiner jungen Frau, die der auf alleinem Platz zu betreten! Ausgerechnet ich! Und da kam nur die Angst zu Wort, und was für eine gefundene! Der ist überzeugt, daß er sich keine Welt neu anbaue. Dem wird weder die graue Schweine noch die Schillernde gefährlich. Der Bärte hat recht mit dem Augen. Und mit dem Bild auch. Das gilt für die Schweine. Und mit dem Sehen hat er recht. Das gilt für alle. Man darf sich nicht allzu nachdrücklich anschauen, nicht den Blick für immer stauen lassen. Schon und schon wollen. Die Weltlichkeit wird verlieren. Arbeiten und nicht verwirren. Es gibt kein anderes Rezept gegen die graue Gefahr. Bogen die Sorge. Und gegen das Schielen an die Schillernde ist es auch das einzige Mittel. Nur vor im Bild ist — sagte Wilson leicht — sieht sofort was ist. Sehen haben wir doch gelernt. Was müssen das einzelne schiere Mittel seien, das uns vor dem grauen Star schützt: arbeiten. Und nicht verzweifeln. Und nicht im Wunder glauben. . . .

— Programm für Montan. Opernhaus: „Violette“, 5.—Schauspielhaus: „Meine Frau, die Hochzeitspfeiferin“, 6.—Alberttheater: „Mein Bräutigam“, 6.—Kleisttheater: „Die Geiseln“, 7.—Zentraltheater: „Die Hochzeit“, 7.—Mittelstufe des Südlichen Landestheaters, Opernhaus, Mittwoch, 23. März, beginnt „Der Ring des Nibelungen“ mit der Aufführung des „Heiligen Goldes“. Aufführung: Freia; Liefel von Schub, Frieda; Emilia Pohjari, Freia; Ottile Meissner-Pittermann, Alberndichter; Grete Moretti-Altsch, Elisabeth Welberg, Minna Wolf, Wolfram Friedrich, Lotte; Frieda; Frieda; Vogelkrom, Donner; Rudolf Schmalzow, Grob; Hans Lang, Alberich; Rudolf Grimalow, Mme. Hansa Büldner, Fafner; Georg Hollmeyer, Falstaff; Julius Püttich, Anfang 6 Uhr. — Montag, 24. März, „Violette“. Liedvokal: Lied v. Schub, Albrecht; Eine Batteria, Georg Germont; Walther Glaegemann. Aufgang 6 Uhr. — Dienstag, 25. März: Helene Forti, Muri: „Die Zeit kann auch Blaue“, Pedro; Adolf Luhmann,

amlich mitgeteilt wird, wieder genannt werden. Die Stadt ist von den Bolschewiken besetzt.

## Einstellung des Verfahrens gegen Rabe?

Die gegen Rabe eingeleitete Untersuchung soll bisher, wie die „Telegraphen-Kompagnie“ meldet, kein belastendes Material ergeben haben. An juristischen Streiten verzerrt man angeblich die Auffassung, daß es zur Einschaltung des Verfahrens kommen sollte. Die Untersuchung habe ergeben, daß die drei Freiheitsmärsche nach Deutschland ordnungsgemäß erfolgt seien. Aller Wahrscheinlichkeit nach werde die Haftentlassung und Ausweisung Rabe in allerhöchster Zeit erfolgen. — Wir geben die Wiedergabe zunächst nur mit Vorbehalt wieder.

## Abschaffung der tschecho-slowakischen Republik?

Berlin, 22. März. Wie die Parlamentarisch-Politischen Nachrichten führen, hat der Präsident der tschecho-slowakischen Republik einen Anspruch von Prag nach Paris gestellt, wonach die tschechoslowakische Regierung demissioniert. Diese Nachricht bedarf noch der Bestätigung.

## Noch kein Regierungsvertricht Kaiser Karl?

X. Wien, 22. März. Zur Vergangenheit des Geschlusses der österreichischen Regierung, nach früheren Kaiser ein Amt anzubieten, teilt das K. K. Bureau mit, die englische Regierung habe im Gespräch darüber einen Offizier einem Offizier unterbrach, der sich von der Abförderung und Sicherheit des Kaiserreichs überzeugen sollte. Aus verschiedenen Vorläufen, namentlich aus blutigen Zusammenstößen zwischen Bürgern und Warranten, habe der englische Offizier die Überzeugung gewonnen, daß die Sicherheit verhältnismäßig vorwiegend werden. Der Zusammenschluß einer Gruppe von Völkern auf Grund eines freien Interessengemeinschaft verbündet nicht den Namen eines Völkerbundes. Auf die Anerkennung der Menschenrechte folgt die Anerkennung freier und gleicher Völkerfreiheit. Der Völkerbund bedeutet die rechtliche Gleichstellung aller Nationalitäten, die Achtung ihres Selbstbestimmungsrechtes und die Möglichkeit ihrer freien Wirkung bei der Bildung der geschiedenen Bevölkerung des Völkerbundes, seines Schiedsgerichtes und seines ausführenden Rates. Vereinigt euch mit uns zur Schaffung eines internationalen gemeinsamen Menschen, der eine neue Epoche der Völkergemeinschaft heraufbringe, eine Epoche, in der die Völker bei der Politik sind, nicht Mittel, eine Epoche der Ideen, nicht der Waffen!

II. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach der Aussprache nahm von der Viga für Völkerbund der frühere Reichsabgeordnete Dr. Jürgen das Wort, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

III. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

IV. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

V. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

VI. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

VII. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

VIII. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

IX. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

X. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

XI. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

XII. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

XIII. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

XIV. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

XV. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

XVI. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

XVII. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

XVIII. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

XIX. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

XX. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.

XXI. Wien, 22. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach Kaiser Karl ist noch immer als regierender Kaiser von Österreich, der auf die Viga für Völkerbund hinnahm. Wie die Viga von Studenten, so erfreue auch die Viga einen wirklichen Völkerbund, nicht eine Spottgeburt von Habsburg und Habsburg, wie ihn jetzt das Kind der Ausland aus dem hohen Ideal des Völkerbundes machen will. Wenn Deutschland nicht höher oben den Hauptrat in den Völkerbund eintreten könne, werde es den Eintritt ablehnen müssen. Ein Vertreter der Studentenschaft der Universität Jena teilte mit, daß sich diese den Forderungen der Leipziger Kommilitonen vollständig anschließen.



# Handels- und Industrie-Zeitung

## Freie Wahl dem deutschen Außenhandel!

Nach dem Urteil des Abkommen soll Deutschland das Recht haben, monatlich 500.000 Tonnen Getreide und 70.000 Tonnen frisch eingeschleifte Schweinefleischergespinste, vegetabilische Öle und konzentrierte Milch zu kaufen und einzuführen, und zwar bis zum 1. September. Als Gewinner kommen Waren, Kredite in neutralen Ländern, Auslandsschiffen, unter Aufzehrung der Güterkosten auch Gold. In Frage. Die erste Sendung von rund 270.000 Tonnen soll innerhalb 20 Tagen von Rotterdam abgehen. Die ersten 35.000 Tonnen dieser Sendung werden sofort bezahlt, durch 10 Millionen Mark in Gold und 2 Millionen Mark in Deutschen. Der Rest von 235.000 Tonnen wird durch Stellung eines Goldbezugs von 11 Millionen Mark bestellt, also unter Berücksichtigung unserer heutigen Position durch etwa eine halbe Milliarde Mark gedeckt. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß unser Goldbestand nach dem neuen Ausweichen der Reichsbank noch etwas über 2222 Millionen beträgt gegenüber einem Papiergeldsummen von über 35 Milliarden Mark. Die im Grunde gesetzliche 35%-Deckung beträgt demnach heute knapp 6% Prozent.

Unter Goldbestand, über den wir überaus noch das Recht der Entscheidung nicht mehr das freie Fertigungrecht haben, kommt schon wegen seiner relativ geringen Höhe als Gegenwert für die einzuführenden Lebensmittel kaum ernstlich in Betracht. Mit Banknoten und Geldkassenscheinen wäre über der Entschied nur günstig, wenn hinter dem Papiergeld in der verlaufenen Weise auch Deckungen ständen. Ein weiteres Zahlungsmittel für die Lebensmittellieferungen sollen nach dem Urteil kommen uns aus Landeseffekten bilden. Wenn sie Kategorien von ausländischen Wertpapieren müßten bereitstehen im Mai 1917 auf das Reich geleistet werden, und zwar dänische, schwedische und schwedische. Es wurde damals damit die Absicht verbunden, Zahlungsmittel für die Ausfuhr aus dem neutralen Auslande zu erhalten. Der noch im deutschen Reich verbliebene Vorrat an ausländischen Wertpapieren, zu denen aber die Anleihen aus früheren Verbündeten nicht zählen, ist noch nicht bekannt, dürfte aber immerhin noch recht beträchtlich und als Auslandshilfe von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein. Nur besteht die Gefahr hierbei, daß unser volkswirtschaftliches Bilanzgewicht an Staatsstärke verliert. Deutschland war vor dem Kriege eng in die Weltwirtschaft verflochten, und die Folge davon war, daß das deutsche Kapital im Auslande durch Anlage in Anteilen und Aktien stark interessiert wurde. Viele dieser Effekte werden an deutschen Wörtern notiert. Vorteile für und wäre es daher, wenn wir unser Reich an diesen Werten erholen könnten. Und das steht mit Hilfe deutscher Waren nun in der bewerkstelligen. Kali und Kohlen waren da unter Hauptabfuhrartikel. Ein Kaliabfuhrvertrag ist bereit mit England ausgehandelt. Er betrifft die Ausfuhr von 30.000 Tonnen reines Kali. Wahrscheinlich werden solche Abmachungen demnächst auch mit Amerika getroffen. Doch haben die Exporte ihre Grenze in der deutschen Produktion, die besonders in letzter Zeit durch Streiks und Verfehlungen eine erhebliche Minderung erfahren hat.

Ein großes Glück wäre es, wenn man jetzt diefeind und jenseits unter Grenzwände einschneiden würde, daß nur der private Exporteur unter schwierigen Voraussetzungen einen Vorrat an ausländischen Wertpapieren in Verbindung trete. Dem deut-

## Der neueste Auswurf der Reichsbank

Der vorliegende Auswurf der Reichsbank geht auf den Anfangskonten nach der vorliegenden Entlastung in der ersten Märzwoche für die am 15. März endende Berichtswoche wieder eine starke Ausspannung. Im Zusammenhang mit dem Vorbericht vom Quartalsabschluß und dem nahenden Kriegsanleiheabnahmetermin liegt die gesamte Kapitalanlage um nicht weniger als 200000 M. M. während für die bankmäßige Deckung die Bestände an Westdeutschland und biskontinentalen Reichsbankanweisungen die Zunahme 10100 Mill. M. ausmachen. Bekanntermaßen ist, daß die Erhöhung, die die freien Wertpapiere erzielen, die Vermehrung der Ressourcen und Privatguthaben fördert sich nämlich um 102,1 Mill. M. auf 13000 Mill. M. Der Saldo an ausländischem Geldbarren (Banknoten- und Dorschaffensgeld) ging in der Berichtswoche um 61,4 Mill. M. über die vor einem Jahre vorausprichende Summe hinaus, wobei indessen zu berücksichtigen ist, daß diebstahl die umfangreiche Einziehung von Postgeld der Kommunen usw. die Neuauflage erheblicher Verträge an Zahlungsmitteln erforderte. Um eingehen müssten an Banknoten ein 1012 Mill. M. gegen 812 Mill. M. in der 2. Märzwoche 1918 in den Verkehr gegeben werden. Der Gesamtsummennoten umlauf zeigt damit am 15. März 1919 auf 24000 Mill. M. Darüber wurden an Dorschaffenscheinen in der Berichtswoche 30,5 Mill. M. gegen 81,2 Mill. M. in der entsprechenden Woche des Vorjahrs neu verausgabt, wodurch die Gesamtsumme der im Verkehr befindlichen Dorschaffenscheine am 15. März 1919 auf 10688 Mill. M. anschwillt.

Der Goldvorrat ermächtigte sich gleichsam um 4,5 Mill. M. auf 22000 Mill. M., während der Bestand an Scheidemünzen und an Metallkassenscheinen nur ergänzt werden kann. Und das steht mit Hilfe deutscher Waren nun in der bewerkstelligen. Kali und Kohlen waren da unter Hauptabfuhrartikel. Ein Kaliabfuhrvertrag ist bereit mit England ausgehandelt. Er betrifft die Ausfuhr von 30.000 Tonnen reines Kali. Wahrscheinlich werden solche Abmachungen demnächst auch mit Amerika getroffen. Doch haben die Exporte ihre Grenze in der deutschen Produktion, die besonders in letzter Zeit durch Streiks und Verfehlungen eine erhebliche Minderung erfahren hat.

Ein großes Glück wäre es, wenn man jetzt diefeind und jenseits unter Grenzwände einschneiden würde, daß nur der private Exporteur unter schwierigen Voraussetzungen einen Vorrat an ausländischen Wertpapieren in Verbindung trete. Dem deut-

Kitteldeutsche Privatbank, Magdeburg-Dresden. Die Verwaltung beantragt für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder eine Dividende von 7 Proz. auszurichten.

**Vorschlagsabstimmung** Daha. Die Verwaltung beantragt die Verteilung einer Dividende von 20 Proz.

**Umwelt, A.G.** Fabrik photographischer Apparele. Der Erlös für verkaufte Waren und sonstige Einnahmen betrug laut Verwaltungsbüro 282000 (18424) M. der Reinuwert in einschließlich 25700 (22420) M. Vorraten nach 18801 (17570) M. Abschreibungen und Abstellung 48801 (40015) M. Hierzu werden 90110 (92911) M. als Damten an Aufzehrung, Vorstand und Beamte und 30000 (30000) M. als Tantieme an die Arbeiter gewahrt und 82200 (84000) M. zur Verteilung von wieder 24 Proz. Dividende auf das erhöhte Aktienkapital. Zum Auswertung geplanten 27502 (25708) M. — Das neue Geschäftsjahr ist in die Nachfrage nach den Abfabrikaten, die einen bedeutenden Exportwert Deutschlands darstellen, weiterhin lebhaft, doch wird die weitere Entwicklung des Geschäfts von den allgemeinen Verhältnissen abhängen.

**Vorbericht Jahr U. Fleisch u. Co., Altwasser 1. Suhl.** Der Fabrikationsgewinn des abgelaufenen Geschäftsjahrs beläuft sich einschließlich 2007 M. Vortrag und 24525 M. Binsencinnahmen auf 86045 (17744) M. der Reinuwert in nach Abschaltung von 259294 (188293) M. von dem 35000 (40000) M. der Nettoverlust überwunden, 22071 (18030) M. als Tantieme gewährt und 187500 (181250) M. zur Abschaltung von 10 Proz. Dividende (s. S. 7 Proz.) benötigt werden. — Über das laufende Geschäftsjahr hofft, in das die Geschäftshalt mit einem guten Aufgangsstund eingetreten ist, kann mit Rücksicht auf die leichten Verhältnisse nichts gesagt werden.

**Weltbörse Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Der Aktienkonsolidierung des abgelaufenen Geschäftsjahrs beläuft sich einschließlich 2007 M. Vortrag und 24525 M. Binsencinnahmen auf 86045 (17744) M. der Reinuwert in nach Abschaltung von 259294 (188293) M. von dem 35000 (40000) M. der Nettoverlust überwunden, 22071 (18030) M. als Tantieme gewährt und 187500 (181250) M. zur Abschaltung von 10 Proz. Dividende (s. S. 7 Proz.) benötigt werden. — Über das laufende Geschäftsjahr hofft, in das die Geschäftshalt mit einem guten Aufgangsstund eingetreten ist, kann mit Rücksicht auf die leichten Verhältnisse nichts gesagt werden.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Der Aufzehrungswert des abgelaufenen Geschäftsjahrs, in der der Aufzehrungswert der Tantieme und durch Abschaltung des Aufzehrungswertes auf Vorstand und der vorangegangenen Verhältnisse bei Ausführung der Gesellschaft eine Entwicklung der Verteilungen vorangetrieben und so im Maße der Verteilungen und dadurch das Aktienkapital zu vereinfachen. Ferner gewünscht man den Nutzen der Vermaltung, den Vorstandskonten als Gegenwert der Aufzehrung dieser ihrer Vorrechte eine einmalige Verwendung von 15 Proz. aus den verfügbaren Mitteln der Gesellschaft zu gewahren, und die Räume in Weißeritztal der Aktien-Spinnewerke und Weißeritztal, Rositz-Welzla, abzändern sowie einen Rendevorstand der Aktien vorzunehmen. Die infolge dieser Maßnahmen sich nota wachsenden Abänderungen der Gesellschaftsverträge handeln gleichfalls einschlägige Genehmigung. Den Geschäftsjahrgang im laufenden Betriebshilfe begleitet die Verwaltung als aufzurichtend.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entgegensehen.

**Wittelsbach Aktien-Spinnewerke, Rositz-Welzla.** Die Hauptverammlung setzte die Dividende auf 12% Proz. fort. Wie die Verwaltung mitteilt, ist das Unternehmen auf 3 bis 4 Monate durch die Auswirkungen, die es von den Arlenergesellschaften erhält, beschädigt. Auch für später, wenn der freie Handel wieder einsetzt, darf man einer beträchtlichen Zusatz entge



















**Schillergarten, Blasewitz.**  
Jeden Sonntag Groß. Künstler-Konzert.  
Sonntag 4 Uhr: 1770  
Gesangverein. Kaffeehaus.

**Palmengarten.**  
Freitag von 11 bis 12 Uhr vornehmer Ball.  
Neu! Die Palmengartendienststelle hat einen neuen Raum.

**Saloppe**  
Möglichkeit der Verleihung von Kleidern und Accessoires.

**Rote Mühle in HH Hammers Hotel**  
Sonntag Dienstag  
Freitag-Dienstag: 126  
Das alte Tanztheater Dresdens ist wieder geöffnet.

**Orpheum, Kamenz**  
Sonnabend, Sonntag: Feiner öffentlicher Ball.  
Touristans (10 Pt.). Neues Parkett.  
Neue Dekoration. In Künstlerkapelle. 1919

**Ballsäle Königshof.**  
Samstag von 11 bis 12 Uhr. Montag von 6 Uhr:  
Schneidige Ballmusik.

**Kaiserkeller Barbarossa.**  
Barbarossastrasse 14. Stadtbahnhof 1, 2, 8, 22.  
Jeden Sonntag u. Touristans 4 u. 6 Uhr 1919

**Eldorado**  
Jeden Samstag Abend 4 Uhr  
Jeden Freitag Abend 6 Uhr  
Aussenseiter, öffentlicher Ball.

**Weisser Adler**  
Weisser Brücke. Straßenbahnen 11.  
Jeden Sonntag: 3100

**Felsenkeller**  
Eichenallee 22.  
Jeden Sonntag feiner Ball.

**Wettiner Säle**  
Friedrichstr. 12.  
Jeden Sonntag 4 Uhr: Feiner Ball.

**Carolagarten.**  
Sonntag und Exquisite Ballmusik.

**Tonhalle Glacisstr. 28**  
Sonntag, 23. März 1919  
Großer Ball. 1000  
Ehrenkarten.

**Westend-Reunion**  
Samstag Abend 4 Uhr. Montag Abend 7 Uhr.  
Tanzmusik Direktor Schönberg.

**Deutsches Haus**  
Jeden Sonntag Gr. öffentl. Ballmusik.  
Montag: 1000  
Zentralhalle

**Kristall-Palast**  
Schiffbauerdamm 45. Straßenbahnen 19 u. 21.  
Jeden Sonnabend 4 bis 6 Uhr: Großer Ball.  
Eintritt 50 Pf. Eintrittskarte.

**Lelperts Gasthof, Pieschen**  
Samstag u. Große öffentl. Ballmusik in den feindlichen Wörtern: 1919  
Samstag von 4 Uhr an: Schneidige Ballmusik.

**Die Linden**  
Gottschalkstrasse 13.  
Samstag: 1000  
Großer Ball. 1000  
Öffentl. Ballmusik. 3 Uhr.

**Gasthof Ullersdorf.**  
Jeden Samstag: 4000

**Öffentl. Ballmusik.**  
Öffentl. Ballmusik. 3 Uhr.

**Gasthof Weißig.**  
Jeden Samstag: 1000  
Große öffentl. Ballmusik.

**Schusterhaus!**  
Samstag: 1000  
Großes Ballfest. 1000  
Montag: 6 Uhr: Herren 2,50 M., Damen 1,50 M.  
Tanz frei. 1000

**„Grüne Wiese“, Gruna.**  
Jeden Samstag ab 3 Uhr: 12.

**Vornehmer Ball,**  
Dresden schneidige Ballmusik.

**Constantia**  
44 Minuten davor Schlossfest.  
großer Wiener Ball. 318  
Dresden-Schlossfest: Endstation Linie 5  
Paradiesgarten bleibt Z. 20  
Samstag u. Montag: Dr. Ballfests 1000  
Gasthof: 1000  
Wilder Mann  
Jeden Sonntag und Mittwoch  
Feiner Ball

**Waldvilla Trachau.**  
Leibnitzer Straße. Linie 15.  
Jeden Sonntag und Freitag  
Keine Ballmusik.  
Konzert: 1000  
Vor Konzert: Tanz frei.  
Rathaus: 1000  
Gasthof zum Heller.  
Alter historischer Ausflug. 1919  
Heute Sonntag feiner Ball.

**Erbgericht Klotsche**  
Heute Sonntag feiner Ball.

**Goldene Krone, Streichen**  
Jeden Sonntag u. Touristans Feiner Ball. 1000  
Anfang 3 Uhr. Linie 40. A. Hebenstreit.

**Gasthaus Leubnitz-Nehnstra.**  
Jeden Sonntag feiner Ball. 1000  
Samstag: 1000  
Oeffentl. Ball ausgelöst u. bei 1000  
Samstag mit Tanz: Danza 2. — Herren 3. — oder  
5. — 1000. Eintritt ab 1000. Tänze. 1000  
Neben Leubnitz: Feiner Ball.

**Tanzpalast Blumenföle.**  
Samstag 1. Donnerstag: Feiner Ball.  
Touristans. 1000

**Kaiser Barbarossa.**  
Barbarossastrasse 14. Stadtbahnhof 1, 2, 8, 22.  
Jeden Sonntag u. Touristans 4 u. 6 Uhr 1919

**Eldorado**  
Jeden Samstag Abend 4 Uhr  
Jeden Freitag Abend 6 Uhr  
Aussenseiter, öffentlicher Ball.

**Weisser Adler**  
Weisser Brücke. Straßenbahnen 11.  
Jeden Sonntag: 3100

**Das große Adler-Ballfest.**  
Eintritt 2 Uhr. Eintrittskarte. 1000  
Prima-Ausstreuung frisch eingetroffen.

**Gasthof Wölfritz**  
Jeden Samstag: 1000  
Großer Jugend-Eliteball.  
Touristans. 1000

**Mockritzer Höhe**  
Heute Sonntag feiner Tanz.

**Gasthof Raib II. Ballmusik.**  
Jeden Sonntag: 1000

**Eutschützer Mühle.**  
Sonntags feiner Ball.

**Gasthof Vorstadt Seidnitz**  
Jeden Samstag: 1000

**Eröffnungsbau.**  
Jeden Sonntag: 1000

**Goldnes Lamm, Trachau**  
Jeden Samstag gutbesetzte Tanzmusik.  
1000

**Wilder Mann**  
Montag billiger Tanzabend. 1000

**Gasthof Roßthal**  
Eisenbahn Linie 7. 1000

**Gasthof „Zum heiteren Bild“**  
Weixdorf. 1000

**Große Eröffnungsfeier**  
mit Ball. 1000

**Kurhaus Klotzsche.**  
Jeden Samstag feiner Ball. 1000

**Zentralhalle**  
Jeden Samstag: 1000  
Große Eröffnungsfeier mit Ball. 1000

**Kristall-Palast**  
Schiffbauerdamm 45. Straßenbahnen 19 u. 21.  
Jeden Sonnabend 4 bis 6 Uhr: Großer Ball.  
Eintritt 50 Pf. Eintrittskarte.

**Lelperts Gasthof, Pieschen**  
Samstag u. Große öffentl. Ballmusik in den feindlichen Wörtern: 1919  
Samstag von 4 Uhr an: Schneidige Ballmusik.

**Die Linden**  
Gottschalkstrasse 13.  
Samstag: 1000  
Großer Ball. 1000  
Öffentl. Ballmusik. 3 Uhr.

**Gasthof Ullersdorf.**  
Jeden Samstag: 4000

**Öffentl. Ballmusik.**  
Öffentl. Ballmusik. 3 Uhr.

**Gasthof Ober-Rochwitz**  
Jeden Samstag: 4000

**Heute ff. Ball.**

**Gasthof Ober-Rochwitz**  
Jeden Samstag: 4000

**Gasthof Weißig.**  
Jeden Samstag: 1000  
Große öffentl. Ballmusik.

**Schusterhaus!**  
Samstag: 1000  
Großes Ballfest. 1000  
Montag: 6 Uhr: Herren 2,50 M., Damen 1,50 M.  
Tanz frei. 1000

**„Grüne Wiese“, Gruna.**  
Jeden Samstag ab 3 Uhr: 12.

**Vornehmer Ball,**  
Dresden schneidige Ballmusik.

# Große Ausstellung

Beginn:  
24. März 19

Selbst ein flüchtiger Blick auf unsere großzügige Hutabteilung, in der auch geschmackvolle Formen, feine Federn, modefrische Blumen und anderer zeitgemäßer Auspuhschmuck zum Verkauf kommt, zeigt Ihnen, wie verhältnismäßig günstig die dort angeführten Preislagen sind. Mit weisschendem Blick hat es die Abteilungsleitung verstanden, ihre Anordnungen für den einsetzenden Frühlingsbedarf zu treffen, und hat so für unseren Kundenkreis die beste Gelegenheit zu einem wirklich vorteilhaften Einkauf geschaffen. Besonderes Angebot: Seidenhut, kleidsame gradstempige Form 27.-, Sporthut, flotte Form, Glanzstroh 36.-, Hutform, breiter Schuhhut, schwarz. Strohgeflecht 7.50

Dresden

Aufmarsch

**ELYSIUM** • Rücknickt • Linie Nr. 6  
Jed. sonn. u. Donnerstag  
**Feine, schneidige Ballmusik.**  
Samstag: Touristans - Tanzabend. 1000

**Donaths Neue Welt**, Tolkewitz  
Jeden Samstag: 1000 und 11 Uhr. 1919

**Eröffnungsfeier** Starkbesetzte Ballmusik.  
Heute feiner Ball.

**„Goldener Unter“, Laubegast.**  
Jahrszeit der Eisenbahn 19. u. 21. 1000

**Heute keine Ballmusik.**  
Jahrszeit 8 Uhr. Das Schloss.

**Goldner Löwe, Pillnitz.**  
Heute feiner Ball. 1000

**Kurhaus Hartha**  
Heute Sonntag: Gesellschaftstanz.  
Beginn 14 Uhr. 1000

**Bergrestaurant Cossebaude**  
Jeden Sonntag: Feiner Ball. 1000

**Gasthof Cossebaude.**  
Heute Sonntag: 1000

**Große öffentliche Ballmusik.**  
Jahrszeit 4 Uhr. 1000

**Achtung!** 1000

**Großes Tanzvergnügen**  
im großen Saal des Hauses „Albertshöhe“. 1000

**Gasthaus Wildberg.**  
Jahrszeit 2. März: 1000

**Feiner öffentlicher Ball.**  
Jahrszeit 8 Uhr. 1000

**Achtung!** 1000

**Postvergnügen.**  
Jahrszeit 8 Uhr. 1000

**Großer Roterbummel**  
im „Goethegarten“ in Blasewitz. 1000

**Tonhalle, Glacisstr. 28.**  
Mittwoch den 26. März 6 Uhr. 1000

**Heiterer Tanzabend.**  
Gäste alle Mitglieder, deren Angehörige und Gäste sind. Eintritt 1000

**Gesellschafts-Club Dresden**  
Den größten Mitgliedern zur geselligen Zusammenkunft, die sie bereit gezeigt, erste ordentliche

**Hauptversammlung**  
des Clubjahres 1919  
Montag den 24. b. 10. 1000

**Schlossclub „Schützen-Garten“**  
Montag, den 24. März 1919. 1000

**Feiner Tanz-Abend**  
Samstag Abend 1000

**Damenball**  
Jahrszeit 6 Uhr. Mitglieder und Gäste willkommen. 1000

**Achtung! Vereine!**  
Saal, Vereinszimmer 1000

**G.V. „Jugendlust“**  
Jed. Sonn. u. Donnerstag  
**Großer Familien-Abend**  
im Restaurant „Schloßthor“, Chausseestraße 1000  
Eltern feiner Gute, Belohnung in Blumen, Glashut, Segelkette, 1000

**Olympia-Theater**  
— Altmarkt —  
Der großen Erfolgen wegen verlängert!

**Der Jäger von Fall**  
Die Jägerin 1000  
außen bayerischen Bergarten nach d. viel geliebten Roman von Ludwig Ganghofer.

**Stimmungsdrama aus dem Schwarzwald und der Schweiz.**  
Karlheinz Kretschmar. 1000

**Großer Blinter-Ball.**  
Jahrszeit 6 Uhr. 1000

**Geselligkeits-Vereinigung DRESDEN**  
Jahrszeit, Schloss der Freiheit, Dr. Oskar v. Braun. 1000

**Großes Tanzvergnügen**  
im großen Saal des Hauses „Albertshöhe“. 1000

**Achtung!** 1000

**Tanz-Palast Blumenföle**  
Jahrszeit 25. März 1919

**ein Sommernachtsball unter der Marine**  
veranstaltet vom Adm. Verein „Admiral“. Die Marine wird gebeten, in den zu erledigen. Damals in Sommernacht einzuführen, aber nicht obligatorisch. Kosten kleine 1000. Der Anfang 1000. Der Nachmittag 1000

**Gesellschafts-Club Rheingold**  
Jahrszeit, 1000

**Postvergnügen.**  
Jahrszeit 8 Uhr. 1000

**Großer Roterbummel**  
im „Goethegarten“ in Blasewitz. 1000

**Tonhalle, Glacisstr. 28.**  
Mittwoch den 26. März 6 Uhr. 1000

**Heiterer Tanzabend.**  
Gäste alle Mitglieder, deren Angehörige und Gäste sind. Eintritt 1000

**Gesellschafts-Club Dresden**  
Den größten Mitgliedern zur geselligen Zusammenkunft, die sie bereit gezeigt, erste ordentliche

**Hauptversammlung**  
des Clubjahres 1919  
Montag den 24. b. 10. 1000

**Schlossclub „Schützen-Garten“**  
Montag, den 24. März 1919. 1000

**Feiner Tanz-Abend**  
Samstag Abend 1000

**Achtung! Vereine!**  
Saal, Vereinszimmer 1000

**Gesellschafts-Club Dresden**  
Den größten Mitgliedern zur geselligen Zusammenkunft, die sie bereit gezeigt, erste ordentliche

**Hauptversammlung**  
des Clubjahres 1919  
Montag den 24. b. 10. 1000

**Schlossclub „Schützen-Garten“**  
Montag, den 24. März 1919. 1000

**Feiner Tanz-Abend**  
Samstag Abend 1000

**Achtung! Vereine!**  
Saal, Vereinszimmer 1000

**Gesellschafts-Club Dresden**  
Den größten Mitgliedern zur geselligen Zusammenkunft, die sie bereit gezeigt, erste ordentliche

**Hauptversammlung**  
des Clubjahres 1919  
Montag den 24. b. 10. 1000

**Schlossclub „Schützen-Garten“**  
Montag, den 24. März 1919. 1000

**Feiner Tanz-Abend**  
Samstag Abend 1000

**Achtung! Vereine!**  
Saal, Vereinszimmer 1000

**Gesellschafts-Club Dresden**  
Den größten Mitgliedern zur geselligen Zusammenkunft, die sie bereit gezeigt, erste ordentliche

**Hauptversammlung**  
des Clubjahres 1919  
Montag den 24. b. 10. 1000

**Schlossclub „Schützen-Garten“**  
Montag, den 24. März 1919. 1000

**Feiner Tanz-Abend**  
Samstag Abend 1000

**Achtung! Vereine!**  
Saal, Vereinszimmer 1000

**Gesellschafts-Club Dresden**  
Den größten Mitgliedern zur geselligen Zusammenkunft, die sie bereit gezeigt, erste ordentliche

**Hauptversammlung**  
des Clubjahres 1919  
Montag den 24. b. 10. 1000

**Schlossclub „Schützen-Garten“**  
Montag, den 24. März 1919. 1000

**Feiner Tanz-Abend**  
Samstag Abend 1000

**Achtung! Vereine!**  
Saal, Vereinszimmer 1000

**Gesellschafts-Club Dresden**  
Den größten Mitgliedern zur geselligen Zusammenkunft, die sie bereit gezeigt, erste ordentliche

**Hauptversammlung**  
des Clubjahres 1919  
Montag den 24. b. 10. 1000

**Schlossclub „Schützen-Garten“**  
Montag, den 24. März 1919. 1000

**Feiner Tanz-Abend**  
Samstag Abend 1000

**Achtung! Vereine!**  
Saal, Vereinszimmer 1000

**Gesellschafts-Club Dresden**  
Den größten Mitgliedern zur geselligen Zusammenkunft, die sie bereit gezeigt, erste ordentliche

**Hauptversammlung**  
des Clubjahres 1919  
Montag den 24. b. 10. 1000

**Schlossclub „Schützen-Garten“**  
Montag, den 24. März 1919. 1000

**Feiner Tanz-Abend**<br

Opernhaus.  
Montag, 24. März  
Violoncello (10).  
Dienstag, 25. März  
Klarinette (10).  
  
Schauspielhaus.  
Montag, 24. März  
Weier-Otto, die Schauspielerin (10).  
  
Opernhaus. 25. März  
Wetterleben (10).  
  
Albert-Theater.  
Montag, 24. März  
Weier-Otto (10).  
  
Residenz-Theater.  
Montag, 24. März  
Die Sibylla (10).  
  
Residenz-Theater.  
Montag, 24. März  
Die Sibylla (10).  
  
Central-Theater.  
Montag, 24. März  
Die Sibylla (10).  
  
Vollwohl-Theater.  
Samstag, den 20. März  
8 Uhr:  
Schneewittchen u. Rosenrot.  
Karten 10,- 12,-  
Das Kind (10).  
Kinderstücke von O. Gutfeld.  
Das Auto-Rätsel. 12,-  
Hunderttausend (12,-) (Verhöhnung). 10,-

### Vereinigung Dresdner Kunsts Theaterfreunde

Karl Bergfeld, Döhlstraße 9,  
Dresden 10-1122.  
Sachen m. Karten geplant.  
8000 Mitglieder.  
Gesellschafter 1 M.

Saisoneingang 1 M.  
Für königliche gr. Vorstell.  
Festlichkeit, Theaterszenen,  
Sitzgelegenheitsabend/feier/  
festje haben bei den Verkaufs-  
stellen der Kinos.

Geschäftsstellen:

1. Börsen, Neumarkt 42,  
Dresden 1224, p. 10-11-12.  
2. Börsen, Thaerstr. 51, 6-6.  
3. Börsen, Döhlstraße 11-13.  
4. Börsen, Döhlstraße 12, 11-12.  
5. Börsen, Döhlstraße 10.  
6. Börsen, Döhlstraße 11.  
7. Börsen, Döhlstraße 12.  
8. Börsen, Döhlstraße 13.  
9. Börsen, Döhlstraße 14.  
10. Börsen, Döhlstraße 15.  
11. Börsen, Döhlstraße 16.  
12. Börsen, Döhlstraße 17.

13. Börsen, Döhlstraße 18.  
14. Börsen, Döhlstraße 19.  
15. Börsen, Döhlstraße 20.  
16. Börsen, Döhlstraße 21.  
17. Börsen, Döhlstraße 22.  
18. Börsen, Döhlstraße 23.  
19. Börsen, Döhlstraße 24.  
20. Börsen, Döhlstraße 25.  
21. Börsen, Döhlstraße 26.  
22. Börsen, Döhlstraße 27.

23. Börsen, Döhlstraße 28.  
24. Börsen, Döhlstraße 29.  
25. Börsen, Döhlstraße 30.  
26. Börsen, Döhlstraße 31.  
27. Börsen, Döhlstraße 32.  
28. Börsen, Döhlstraße 33.  
29. Börsen, Döhlstraße 34.  
30. Börsen, Döhlstraße 35.  
31. Börsen, Döhlstraße 36.  
32. Börsen, Döhlstraße 37.  
33. Börsen, Döhlstraße 38.  
34. Börsen, Döhlstraße 39.  
35. Börsen, Döhlstraße 40.  
36. Börsen, Döhlstraße 41.  
37. Börsen, Döhlstraße 42.  
38. Börsen, Döhlstraße 43.  
39. Börsen, Döhlstraße 44.  
40. Börsen, Döhlstraße 45.  
41. Börsen, Döhlstraße 46.  
42. Börsen, Döhlstraße 47.  
43. Börsen, Döhlstraße 48.  
44. Börsen, Döhlstraße 49.  
45. Börsen, Döhlstraße 50.  
46. Börsen, Döhlstraße 51.  
47. Börsen, Döhlstraße 52.  
48. Börsen, Döhlstraße 53.  
49. Börsen, Döhlstraße 54.  
50. Börsen, Döhlstraße 55.  
51. Börsen, Döhlstraße 56.  
52. Börsen, Döhlstraße 57.  
53. Börsen, Döhlstraße 58.  
54. Börsen, Döhlstraße 59.  
55. Börsen, Döhlstraße 60.  
56. Börsen, Döhlstraße 61.  
57. Börsen, Döhlstraße 62.  
58. Börsen, Döhlstraße 63.  
59. Börsen, Döhlstraße 64.  
60. Börsen, Döhlstraße 65.  
61. Börsen, Döhlstraße 66.  
62. Börsen, Döhlstraße 67.  
63. Börsen, Döhlstraße 68.  
64. Börsen, Döhlstraße 69.  
65. Börsen, Döhlstraße 70.  
66. Börsen, Döhlstraße 71.  
67. Börsen, Döhlstraße 72.  
68. Börsen, Döhlstraße 73.  
69. Börsen, Döhlstraße 74.  
70. Börsen, Döhlstraße 75.  
71. Börsen, Döhlstraße 76.  
72. Börsen, Döhlstraße 77.  
73. Börsen, Döhlstraße 78.  
74. Börsen, Döhlstraße 79.  
75. Börsen, Döhlstraße 80.  
76. Börsen, Döhlstraße 81.  
77. Börsen, Döhlstraße 82.  
78. Börsen, Döhlstraße 83.  
79. Börsen, Döhlstraße 84.  
80. Börsen, Döhlstraße 85.  
81. Börsen, Döhlstraße 86.  
82. Börsen, Döhlstraße 87.  
83. Börsen, Döhlstraße 88.  
84. Börsen, Döhlstraße 89.  
85. Börsen, Döhlstraße 90.  
86. Börsen, Döhlstraße 91.  
87. Börsen, Döhlstraße 92.  
88. Börsen, Döhlstraße 93.  
89. Börsen, Döhlstraße 94.  
90. Börsen, Döhlstraße 95.  
91. Börsen, Döhlstraße 96.  
92. Börsen, Döhlstraße 97.  
93. Börsen, Döhlstraße 98.  
94. Börsen, Döhlstraße 99.  
95. Börsen, Döhlstraße 100.  
96. Börsen, Döhlstraße 101.  
97. Börsen, Döhlstraße 102.  
98. Börsen, Döhlstraße 103.  
99. Börsen, Döhlstraße 104.  
100. Börsen, Döhlstraße 105.  
101. Börsen, Döhlstraße 106.  
102. Börsen, Döhlstraße 107.  
103. Börsen, Döhlstraße 108.  
104. Börsen, Döhlstraße 109.  
105. Börsen, Döhlstraße 110.  
106. Börsen, Döhlstraße 111.  
107. Börsen, Döhlstraße 112.  
108. Börsen, Döhlstraße 113.  
109. Börsen, Döhlstraße 114.  
110. Börsen, Döhlstraße 115.  
111. Börsen, Döhlstraße 116.  
112. Börsen, Döhlstraße 117.  
113. Börsen, Döhlstraße 118.  
114. Börsen, Döhlstraße 119.  
115. Börsen, Döhlstraße 120.  
116. Börsen, Döhlstraße 121.  
117. Börsen, Döhlstraße 122.  
118. Börsen, Döhlstraße 123.  
119. Börsen, Döhlstraße 124.  
120. Börsen, Döhlstraße 125.  
121. Börsen, Döhlstraße 126.  
122. Börsen, Döhlstraße 127.  
123. Börsen, Döhlstraße 128.  
124. Börsen, Döhlstraße 129.  
125. Börsen, Döhlstraße 130.  
126. Börsen, Döhlstraße 131.  
127. Börsen, Döhlstraße 132.  
128. Börsen, Döhlstraße 133.  
129. Börsen, Döhlstraße 134.  
130. Börsen, Döhlstraße 135.  
131. Börsen, Döhlstraße 136.  
132. Börsen, Döhlstraße 137.  
133. Börsen, Döhlstraße 138.  
134. Börsen, Döhlstraße 139.  
135. Börsen, Döhlstraße 140.  
136. Börsen, Döhlstraße 141.  
137. Börsen, Döhlstraße 142.  
138. Börsen, Döhlstraße 143.  
139. Börsen, Döhlstraße 144.  
140. Börsen, Döhlstraße 145.  
141. Börsen, Döhlstraße 146.  
142. Börsen, Döhlstraße 147.  
143. Börsen, Döhlstraße 148.  
144. Börsen, Döhlstraße 149.  
145. Börsen, Döhlstraße 150.  
146. Börsen, Döhlstraße 151.  
147. Börsen, Döhlstraße 152.  
148. Börsen, Döhlstraße 153.  
149. Börsen, Döhlstraße 154.  
150. Börsen, Döhlstraße 155.  
151. Börsen, Döhlstraße 156.  
152. Börsen, Döhlstraße 157.  
153. Börsen, Döhlstraße 158.  
154. Börsen, Döhlstraße 159.  
155. Börsen, Döhlstraße 160.  
156. Börsen, Döhlstraße 161.  
157. Börsen, Döhlstraße 162.  
158. Börsen, Döhlstraße 163.  
159. Börsen, Döhlstraße 164.  
160. Börsen, Döhlstraße 165.  
161. Börsen, Döhlstraße 166.  
162. Börsen, Döhlstraße 167.  
163. Börsen, Döhlstraße 168.  
164. Börsen, Döhlstraße 169.  
165. Börsen, Döhlstraße 170.  
166. Börsen, Döhlstraße 171.  
167. Börsen, Döhlstraße 172.  
168. Börsen, Döhlstraße 173.  
169. Börsen, Döhlstraße 174.  
170. Börsen, Döhlstraße 175.  
171. Börsen, Döhlstraße 176.  
172. Börsen, Döhlstraße 177.  
173. Börsen, Döhlstraße 178.  
174. Börsen, Döhlstraße 179.  
175. Börsen, Döhlstraße 180.  
176. Börsen, Döhlstraße 181.  
177. Börsen, Döhlstraße 182.  
178. Börsen, Döhlstraße 183.  
179. Börsen, Döhlstraße 184.  
180. Börsen, Döhlstraße 185.  
181. Börsen, Döhlstraße 186.  
182. Börsen, Döhlstraße 187.  
183. Börsen, Döhlstraße 188.  
184. Börsen, Döhlstraße 189.  
185. Börsen, Döhlstraße 190.  
186. Börsen, Döhlstraße 191.  
187. Börsen, Döhlstraße 192.  
188. Börsen, Döhlstraße 193.  
189. Börsen, Döhlstraße 194.  
190. Börsen, Döhlstraße 195.  
191. Börsen, Döhlstraße 196.  
192. Börsen, Döhlstraße 197.  
193. Börsen, Döhlstraße 198.  
194. Börsen, Döhlstraße 199.  
195. Börsen, Döhlstraße 200.  
196. Börsen, Döhlstraße 201.  
197. Börsen, Döhlstraße 202.  
198. Börsen, Döhlstraße 203.  
199. Börsen, Döhlstraße 204.  
200. Börsen, Döhlstraße 205.  
201. Börsen, Döhlstraße 206.  
202. Börsen, Döhlstraße 207.  
203. Börsen, Döhlstraße 208.  
204. Börsen, Döhlstraße 209.  
205. Börsen, Döhlstraße 210.  
206. Börsen, Döhlstraße 211.  
207. Börsen, Döhlstraße 212.  
208. Börsen, Döhlstraße 213.  
209. Börsen, Döhlstraße 214.  
210. Börsen, Döhlstraße 215.  
211. Börsen, Döhlstraße 216.  
212. Börsen, Döhlstraße 217.  
213. Börsen, Döhlstraße 218.  
214. Börsen, Döhlstraße 219.  
215. Börsen, Döhlstraße 220.  
216. Börsen, Döhlstraße 221.  
217. Börsen, Döhlstraße 222.  
218. Börsen, Döhlstraße 223.  
219. Börsen, Döhlstraße 224.  
220. Börsen, Döhlstraße 225.  
221. Börsen, Döhlstraße 226.  
222. Börsen, Döhlstraße 227.  
223. Börsen, Döhlstraße 228.  
224. Börsen, Döhlstraße 229.  
225. Börsen, Döhlstraße 230.  
226. Börsen, Döhlstraße 231.  
227. Börsen, Döhlstraße 232.  
228. Börsen, Döhlstraße 233.  
229. Börsen, Döhlstraße 234.  
230. Börsen, Döhlstraße 235.  
231. Börsen, Döhlstraße 236.  
232. Börsen, Döhlstraße 237.  
233. Börsen, Döhlstraße 238.  
234. Börsen, Döhlstraße 239.  
235. Börsen, Döhlstraße 240.  
236. Börsen, Döhlstraße 241.  
237. Börsen, Döhlstraße 242.  
238. Börsen, Döhlstraße 243.  
239. Börsen, Döhlstraße 244.  
240. Börsen, Döhlstraße 245.  
241. Börsen, Döhlstraße 246.  
242. Börsen, Döhlstraße 247.  
243. Börsen, Döhlstraße 248.  
244. Börsen, Döhlstraße 249.  
245. Börsen, Döhlstraße 250.  
246. Börsen, Döhlstraße 251.  
247. Börsen, Döhlstraße 252.  
248. Börsen, Döhlstraße 253.  
249. Börsen, Döhlstraße 254.  
250. Börsen, Döhlstraße 255.  
251. Börsen, Döhlstraße 256.  
252. Börsen, Döhlstraße 257.  
253. Börsen, Döhlstraße 258.  
254. Börsen, Döhlstraße 259.  
255. Börsen, Döhlstraße 260.  
256. Börsen, Döhlstraße 261.  
257. Börsen, Döhlstraße 262.  
258. Börsen, Döhlstraße 263.  
259. Börsen, Döhlstraße 264.  
260. Börsen, Döhlstraße 265.  
261. Börsen, Döhlstraße 266.  
262. Börsen, Döhlstraße 267.  
263. Börsen, Döhlstraße 268.  
264. Börsen, Döhlstraße 269.  
265. Börsen, Döhlstraße 270.  
266. Börsen, Döhlstraße 271.  
267. Börsen, Döhlstraße 272.  
268. Börsen, Döhlstraße 273.  
269. Börsen, Döhlstraße 274.  
270. Börsen, Döhlstraße 275.  
271. Börsen, Döhlstraße 276.  
272. Börsen, Döhlstraße 277.  
273. Börsen, Döhlstraße 278.  
274. Börsen, Döhlstraße 279.  
275. Börsen, Döhlstraße 280.  
276. Börsen, Döhlstraße 281.  
277. Börsen, Döhlstraße 282.  
278. Börsen, Döhlstraße 283.  
279. Börsen, Döhlstraße 284.  
280. Börsen, Döhlstraße 285.  
281. Börsen, Döhlstraße 286.  
282. Börsen, Döhlstraße 287.  
283. Börsen, Döhlstraße 288.  
284. Börsen, Döhlstraße 289.  
285. Börsen, Döhlstraße 290.  
286. Börsen, Döhlstraße 291.  
287. Börsen, Döhlstraße 292.  
288. Börsen, Döhlstraße 293.  
289. Börsen, Döhlstraße 294.  
290. Börsen, Döhlstraße 295.  
291. Börsen, Döhlstraße 296.  
292. Börsen, Döhlstraße 297.  
293. Börsen, Döhlstraße 298.  
294. Börsen, Döhlstraße 299.  
295. Börsen, Döhlstraße 300.  
296. Börsen, Döhlstraße 301.  
297. Börsen, Döhlstraße 302.  
298. Börsen, Döhlstraße 303.  
299. Börsen, Döhlstraße 304.  
300. Börsen, Döhlstraße 305.  
301. Börsen, Döhlstraße 306.  
302. Börsen, Döhlstraße 307.  
303. Börsen, Döhlstraße 308.  
304. Börsen, Döhlstraße 309.  
305. Börsen, Döhlstraße 310.  
306. Börsen, Döhlstraße 311.  
307. Börsen, Döhlstraße 312.  
308. Börsen, Döhlstraße 313.  
309. Börsen, Döhlstraße 314.  
310. Börsen, Döhlstraße 315.  
311. Börsen, Döhlstraße 316.  
312. Börsen, Döhlstraße 317.  
313. Börsen, Döhlstraße 318.  
314. Börsen, Döhlstraße 319.  
315. Börsen, Döhlstraße 320.  
316. Börsen, Döhlstraße 321.  
317. Börsen, Döhlstraße 322.  
318. Börsen, Döhlstraße 323.  
319. Börsen, Döhlstraße 324.  
320. Börsen, Döhlstraße 325.  
321. Börsen, Döhlstraße 326.  
322. Börsen, Döhlstraße 327.  
323. Börsen, Döhlstraße 328.  
324. Börsen, Döhlstraße 329.  
325. Börsen, Döhlstraße 330.  
326. Börsen, Döhlstraße 331.  
327. Börsen, Döhlstraße 332.  
328. Börsen, Döhlstraße 333.  
329. Börsen, Döhlstraße 334.  
330. Börsen, Döhlstraße 335.  
331. Börsen, Döhlstraße 336.  
332. Börsen, Döhlstraße 337.  
333. Börsen, Döhlstraße 338.  
334. Börsen, Döhlstraße 339.  
335. Börsen, Döhlstraße 340.  
336. Börsen, Döhlstraße 341.  
337. Börsen, Döhlstraße 342.  
338. Börsen, Döhlstraße 343.  
339. Börsen, Döhlstraße 344.  
340. Börsen, Döhlstraße 345.  
341. Börsen, Döhlstraße 346.  
342. Börsen, Döhlstraße 347.  
343. Börsen, Döhlstraße 348.  
344. Börsen, Döhlstraße 349.  
345. Börsen, Döhlstraße 350.  
346. Börsen, Döhlstraße 351.  
347. Börsen, Döhlstraße 352.  
348. Börsen, Döhlstraße 353.  
349. Börsen, Döhlstraße 354.  
350. Börsen, Döhlstraße 355.  
351. Börsen, Döhlstraße 356.  
352. Börsen, Döhlstraße 357.  
353. Börsen, Döhlstraße 358.  
354. Börsen, Döhlstraße 359.  
355. Börsen, Döhlstraße 360.  
356. Börsen, Döhlstraße 361.  
35